

Beschreibung der Raupe von *Eupithecia Irriguata* Hüb.

von

C. Dietze.

Erwachsen 18–20 mm. lang, sehr schlank, fast gleichmässig dick, nach dem Kopfe zu wenig verdünnt. Körper fein quer gerippt; Segmente schwach eingeschnürt. Grundfarbe in der Jugend citronengelb, später gelbgrün, auf dem Rücken bisweilen bläulich grün. Kopf mittelmässig gross, braun, zeichnungslos. Brustfüsse gelbbraun; unächte Bauchfüsse und Nachschieber weinroth, hell gesäumt.

Auf dem Rücken stehen, mit Ausnahme der beiden ersten Segmente, rothe Flecken in Form zweier, mit den kleinsten Seiten zusammenstossender Trapeze, deren Ecken jedoch zuweilen abgerundet sind, so dass der Fleck die Form eines Bisenit bekommt, dessen Einschnürungsstelle mit den Ring-einschnitten zusammenfällt. Nach dem Körperende zu verfließen diese Rückenzeichnungen, während sie auf den vordern Segmenten kleiner und gedrungener werden.

Afterklappe rothbraun, hell gerandet, mit dem letzten Rückenleck verbunden. Dorsale nur auf den, der Länge nach gelb und roth gestreiften ersten Ringen auftretend. Subdorsalen roth; nur strichweise auf dem letzten Drittel der Segmente angedeutet, selten eine längs dem Körper laufende, rothe Linie bildend, öfters ganz fehlend. Der Raum zwischen diesen Subdorsal-Strichen und den Dorsal-Flecken bildet eine helle gelbe Begrenzung der Rückenzeichnungen. Eine eigentliche Laterale ist nicht vorhanden, sondern nur schwache Wulste bilden die Seitenkante. Auf dem letzten Viertel der Segmente steht unter der Seitenkante ein röthlicher Längsstreif. Segment-Einschnitte gelb, bei manchen Exemplaren auf der Bauchseite rosa. Diese ist von der Grundfarbe und zeigt bisweilen eine feine weisse Mittel-Linie.

Vor der Verwandlung wird die Raupe schmutzig roth, scheint aber im Uebrigen nicht erheblich zu variiren. Im Habitus erinnert sie an die von *Obrutaria* HS. In der Ruhe sitzt sie ausgestreckt, etwas gekrümmt und zieht dabei die vordern Ringe zusammen.

Sie war hier 1869 von Ende Mai bis Mitte Juni erwachsen auf Eichen, seltener Buchen, gleichzeitig mit und auch später als *Eup. abbreviata* an Waldrändern nicht selten,

sich von den Blättern dieser Bäume nährend. Zur Verwandlung kriecht sie unter Rinde und Moos und verwandelt sich dort in eine auffallend schlanke, dunkelbraune, dickschalige Puppe mit manchmal olivengrünen Flügelscheiden. Der Schmetterling erscheint daraus im Frühling des folgenden Jahres.

Eupithecia Fraxinata Crewe scheint auf dem Continent noch nicht beobachtet zu sein, kommt aber bei Frankfurt a. M., Mainz und im Odenwald vor.

Diese Art hat allem Anschein nach, wie *Innotata* *), zwei Generationen. Hier trifft man die Raupe erwachsen im letzten Drittel des Juni und erhält den Schmetterling schon nach 4 Wochen, während bekanntlich in England bis jetzt nur im Herbst Raupen und überwinternde Puppen gefunden worden sind.

Die Raupe ist 18—19 mm. lang, schlank, nach dem, in der Ruhe meist gerade ausgestreckten Kopf hin, etwas verjüngt. Grundfarbe hell saftgrün, Segmenteinschnitte gelblich; Körper schwach quer gerippt. Kopf grün, ziemlich gross, länglich, Mundtheile hellbraun. Brustfüsse grün mit braunen Krallen; Bauchfüsse und Nachschieber von der Körperfärbung. Afterklappe rothbraun, gelb gesäumt. Dorsale sehr schmal, dunkler als die Grundfarbe, namentlich auf den letzten Segmenten deutlich vorhanden. Subdorsalen meist fehlend, oder dunkelgrün angedeutet. Seitenkante wulstig, weisslich gelb, Bauch weissgrün; die dunkle, feine Ventralschraube nur auf den hinteren Ringen sichtbar.

Die Puppe ruht zwischen Blättern, unter Rinde und Moos der Eschen, von deren Blättern sich die Raupe nährt. Nur selten steigt die oft hoch auf den Bäumen lebende Raupe zur Verwandlung bis zur Erde herunter.

Frankfurt am Main.

*) *Eup. innotata* hat im östlichen Deutschland, wenigstens in den Odegegenden, entschieden nur eine Generation. Auch Knoch, der sie bei Braunschweig beobachtete, kennt nur eine. Red.